

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3gefp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 40.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. März 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 10. März. Der Kaiser hörte gestern vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutnant von Lyndor, und des Chefs des Generalstabes der Marine, Admiral Graf v. Baudissin. — Aus Anlaß des Todes-tages Kaiser Wilhelm I. legten die Majestäten im Mausoleum in Charlottenburg Kränze nieder.

Berlin, 9. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde bei Beratung des Militäretats über die hohen Strafen bei veräumten Kontrollversammlungen Klage geführt und verlangt, daß bei solchen Versäumnissen an Stelle der Haftstrafe auch Geldstrafe angenommen werden kann. Eine dahingehende Resolution fand Annahme.

Berlin, 9. März. Bei den fortgesetzten Verhandlungen über das Finanzkompromiß, die auch am Montag abend und heute früh noch stattfanden, ist, wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, den führenden Sprechern der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft v. Payer, Dr. Wiemer und Dr. Müller-Meinigen, seitens des Unterstaatssekretärs Loebell, der bei diesen Verhandlungen den Reichskanzler vertritt, nahegelegt worden, sich zunächst zur Bewilligung der indirekten Steuervorlagen der Regierung zu verpflichten. Es sei jedoch zu keiner Einigung gekommen. Die Versuche ein neues Finanzkompromiß zustande zu bringen, sollen sich dem Vernehmen nach nun doch wieder in der Richtung der Nachlasssteuer, oder richtiger gesagt, einer auch auf Kinder und Ehegatten ausgedehnten Erbschaftsteuer bewegen. Die Regierung soll geneigt sein, insofern auf einen Teil ihrer Forderungen zu verzichten, als sie sich eventuell mit einem geringeren Ergebnis als 150 Millionen Mark bescheiden will.

Einen neuen Erlaß über die Ausführung des Vereinsgesetzes hat der preussische Minister des Innern an die untergebenen Ausführungsorgane gerichtet. Er enthält zunächst sehr entgegenkommende Bestimmungen über die Auswahl der für die öffentliche Anzeiger zu bestimmenden Zeitungen und ordnet dann an, daß das behördliche Einschreiten, soweit das Gesetz dafür Raum läßt, „niemals in kleinlicher und unnötig rügender Weise“ erfolgen, sondern nur dann eintreten darf, wenn es zum Schutze eines erheblichen staatlichen Interesses tatsächlich nötig ist und nur in dem zur Erreichung dieses Zweckes gebotenen Umfange. Auch auf Umwegen soll das Vereinsrecht durch die Behörden nicht beeinträchtigt werden. Es sei ein „Mißbrauch der Amtsgewalt“, wenn ein Beamter lediglich aus der Tatsache, daß Personen an Versammlungen bestimmter politischer Parteien teilgenommen oder den Raum dafür hergegeben haben, den Grund entnimmt, eine gewerbliche Konzession, die Ausdehnung der Polizeistunde, die Erlaubnis zur Abhaltung von Lustbarkeiten usw. zu beschränken oder zu entziehen.

Strasburg, 8. März. An den Kaisermandövern zwischen dem 13. und 14. Armeekorps nehmen nach den Bestimmungen des Prinzregenten Luitpold vom bayerischen Heere teil das 1. und 3. Armeekorps (München und Nürnberg), die 4. Division (Würzburg) und eine Kavalleriedivision; diese wird unter dem Befehl des Inspektors der Kavallerie aus der 1., 4. und 5. Kavalleriebrigade, der 1. Maschinengewehr-Abteilung, der reitenden Abteilung des 5. Feldartillerie-Regiments, einer Pionierabteilung des 2. Pionierbataillons und einer Feldsignalabteilung gebildet. Verkehrsformationen werden den Armeekorps und Divisionen nach Bedarf zugeteilt. Die Fußtruppen müssen bis zum 29. Sept. in die Standorte zurückgeführt sein.

Aus Baden, 9. März. Ueber die Sitzung des Eisenbahnrats wird berichtet: Eisenbahnminister v. Marschall legte die Finanzlage der badischen Bahnen dar, die noch nie so schlecht war, als gegen-

wärtig. Der Reinertrag des Jahres 1908 beläuft sich nur auf 13 Millionen gegen 28 Millionen des Vorjahrs und ist der niedrigste, der je erzielt worden ist. Als Abhilfe empfiehlt er, da an dem persönlichen Aufwande nicht gespart werden kann, die Verminderung der Zugleistungen durch Aufhebung einiger beschleunigter Personenzüge. Die Mitglieder des Eisenbahnrats schlossen sich im wesentlichen den Ausführungen des Ministers an, gaben aber der Meinung Ausdruck, daß die Eisenbahnverwaltung vor Durchführung ihrer Maßnahmen den Landtag befragen soll. Der Minister sagte zu, die Anregung im Staatsministerium zur Erörterung zu bringen.

Karlsruhe, 9. März. Im Rathausjaale fand gestern die Landesversammlung des badischen Flottenvereins in Gegenwart des Großadmirals v. Köster statt. Der greise Präsident hielt dabei eine Rede über die Ziele, die sich der Deutsche Flottenverein gestellt hat, und betonte dabei, daß das Präsidium den Standpunkt vertrete, daß der Deutsche Flottenverein nicht über den Rahmen des Flottengesetzes hinausgehen solle, sondern daß er seine ganze Kraft lediglich darin sehen müsse, daß der im Flottengesetz vorgesehene Schiffsbestand zur Ausführung gebracht werde. Auf die im Flottenverein herrschenden Unstimmigkeiten, die auch in Baden hohe Wellen geworfen hatten, ging der Redner nicht ein. Abends empfing der Großherzog den Großadmiral v. Köster und das Präsidialmitglied des Vereins, Kontreadmiral a. D. Weber. Daran anschließend fand Abendtafel statt, zu der die beiden Herren eingeladen waren.

Die neueren Nachrichten aus Belgrad lauten immer wieder bedenklich. Ihnen zufolge wächst die Kriegslust unter den Serben täglich, an ein friedliches Einlenken Serbiens soll gar nicht mehr zu denken sein. Der Finanzausschuß der serbischen Skupschtina genehmigte abermals 15 Millionen Francks zu kriegerischen Zwecken. Sollte denn die große diplomatische Feuerspritze mit ihren Wasserstrahlen bei den Belgrader Tollköpfen wirklich versagen? Der Pforte haben Serbien und Montenegro die Versicherung gegeben, daß ihre außerordentlichen Kriegsvorbereitungen nicht gegen die Türken gerichtet seien.

Der Passagierverkehr mit lenkbaren Luftschiffen zwischen New-York und Boston wird bestimmt am 1. Mai ds. Js. aufgenommen. Die Stationen für Luftschiffe sind bereits so gut wie fertiggestellt. Im Anfang wird man sich mit zwei Fahrten nach jeder Richtung hin täglich begnügen. Man ist jedoch überzeugt, daß innerhalb weniger Monate ein weiterer Luftschiffdienst eingeführt werden wird.

Hannover, 8. März. Bei der heutigen Stichwahl im sechsten hannoverschen Reichstagswahlkreise (Verden—Sylte—Hoya) entfielen auf den national-liberalen Kandidaten Dr. Heiligenstadt 11 000, auf den Welfen v. Dannenberg 13 353 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

Ein scharfe kirchliche Verfügung, die in weiten Kreisen peinliches Aufsehen erregt, ist in Bayern wieder einmal ergangen. Die Stadt Landshut hatte im Verein mit anderen Städten um kirchlichen Fastendispens für das auf Freitag den 12. März fallende Festmahl zu Ehren des Geburtstages des Prinzregenten nachgesucht, wurde jedoch abschlägig beschieden.

Swinemünde, 9. März. Der Postassistent Kühnemund im Seebad Ahlbeck, der seit 14 Tagen flüchtig ist, hat, wie die Untersuchung ergeben hat, im Laufe der letzten Jahre Unterschlagungen begangen, welche die Höhe von 145 000 M. erreichen.

Darmstadt, 9. März. Leutnant de Beaulieu ist seinen schweren Verletzungen, die er bei dem Rodelungslück am 27. v. Mts. erlitten hat, erlegen. Er ist das dritte Opfer, das das Rodelungslück gefordert hat.

Auf der Schrodaer Kreisbahn in Dombie bei Schroda entgleiste auf unaufgeklärte Weise ein Güterzug. Durch das Umkippen der Lokomotive explodierte der Kessel, wodurch der Lokomotivführer und der Heizer lebensgefährlich verletzt wurden. — Auf dem Bahnhof Schönau entgleisten infolge Zusammenstoßes mit einem Rangierzug zwei Wagen des gemischten Zuges infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Einfahrtsignals. Leicht verletzt wurden vier Reisende und zwei Zugbeamte. Der Materialschaden ist bedeutend.

Salzburg, 8. März. Von den durch eine Lawine verschütteten 35 Arbeitern sind noch zwei Tote geborgen worden. Die Zahl der Toten steigt damit auf zwanzig. Die Bergungsarbeiten werden tagsüber fortgesetzt, müssen aber nachts wegen neuerlicher Lawinengefahr unterbrochen werden.

Durch einen Tornado, der die Stadt Brinkley in Arkansas verheerte, sind 30 Personen ums Leben gekommen.

In Rockwall (Texas) wurde ein Neger, der eine weiße Frau tötlich beleidigt hatte, von einer Menschenmenge mit Gewalt aus dem Gefängnis geholt, an einen eisernen Pfahl gebunden und verbrannt.

Württemberg.

Friedrichshafen, 9. März. Das Reichsluftschiff hat sich heute früh 9 Uhr zum ersten Aufstieg erhoben. Die Ausfliegung ging unter Graf Zeppelins Leitung glatt von statten. Es fuhr in der Richtung nach Konstanz, dann in vorzüglicher Fahrt nach Friedrichshafen und über Schmezzhausen, Fischbach zurück zur Halle. Wie es den Anschein hat, hat Z 1 einen Motordefekt erlitten — das eine Flügelpaar arbeitete nicht mehr und der Z ist infolgedessen bei der Halle gelandet. Die Landung ging vorzüglich vor sich. Das Luftschiff war 10 Uhr 20 geborgen.

Friedrichshafen, 9. März. Graf Zeppelin, welcher ursprünglich die Absicht hatte, den Flug seiner Schöpfung von der Halle aus zu verfolgen, ließ sich doch bewegen, die erste militärische Übungsfahrt selbst mitzumachen. Außerdem beteiligten sich noch der junge Graf Zeppelin, Major Sperling und Hauptmann Jena. Nach einer Rundfahrt über der Manzeller Bucht erfolgte nach 10 Uhr ein Abstieg bei der Halle zur Vornahme eines Passagierwechsels. Nach 11 Uhr wurde dann der zweite Aufstieg unternommen, der ebenfalls glatt vor sich ging. Diesmal flog das Luftschiff dem deutschen Ufer folgend bis Lindau und kehrte dann über der Mitte des Sees nach Manzell zurück, wo gegen 1/2 1 Uhr wieder gelandet wurde. Neugierig ist Z 1 sich gleich geblieben, allgemein ist aber seine große Geschwindigkeit aufgefallen. Die Strecke Friedrichshafen bis Lindau und zurück legte er in 40 Minuten zurück. — Um 2.20 Minuten hat das Reichsluftschiff einen dritten Aufstieg unternommen, und zwar ist es diesmal ohne jegliche Schlepperhilfe mit eigener Kraft aus der Ballonhalle gefahren. Bedeutend höher als heute vormittag, etwa 300 bis 400 Meter hoch, stieg das Luftschiff, fuhr dann über Meersburg in den Ueberlinger See bis an dessen Ende bei Ludwigshafen. Hier machte es kehrt und fuhr der ganzen Länge des Sees nach bis nach Bregenz, dann auf der Schweizer Seite bis Rorschach, hierauf quer über den See bis Friedrichshafen zurück. Hier machte der Z 1 eine Schwenkung über das Gelände, auf dem die neue Ballonhalle errichtet wird. Um 5 Uhr erfolgte die Landung glatt. — Die bei dieser dritten Übungsfahrt zurückgelegte Strecke beträgt in der Luftlinie etwa 180 bis 200 Kilometer, wozu also das Luftschiff 2 Stunden und 40 Minuten brauchte. Die schätzungsweise Geschwindigkeit betrug auch bei Gegenwind 13 Meter in der Sekunde. Mit den heutigen wohl gelungenen Übungsfahrten haben die



Berliner Militärflugschiffer neben der Kenntnis der Handhabung des Luftschiffs auch einen vorläufigen Ueberblick über das Gelände am Bodensee erhalten. Graf Zeppelin hat an der Fahrt heute nachmittag nicht teilgenommen. Voraussichtlich werden am Mittwoch, wenn das Wetter günstig ist, weitere Uebungsfahrten folgen.

Stuttgart, 6. März. Einem Erlaß des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherung ist zu entnehmen, daß ein neues Gebäude-Brandversicherungsgesetz in Aussicht steht, nach dessen Inkrafttreten im ganzen Lande alsbald die Klasseneinteilung und vielfach auch eine neue Einschätzung der Gebäude vorgenommen werden soll. Mit Rücksicht hierauf sollen durchgreifende Gebäudeeinschätzungen bis auf weiteres nicht mehr vorgenommen werden.

Stuttgart, 8. März. Der Ausschuß des Verbandes württ. Gewerbevereine hat in seiner am Sonntag hier abgehaltenen Sitzung hinsichtlich der Reichsfinanzreform einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Der Landesauschluß des Verbandes württembergischer Gewerbevereine bittet die R. Staatsregierung bei der Weiterberatung der Reichsfinanzreform auf ihrem bisherigen Standpunkt bezüglich der Nachlasssteuer entschieden zu beharren und im Interesse des Gewerbestandes eine Ueberwälzung der direkten Reichssteuern auf die Einkommen- und Ertragssteuern der Einzelstaaten abzulehnen.“

Aus den Mitteilungen des Statistischen Landesamts über die endgültigen Ergebnisse der württembergischen Berufszählung vom 12. Juni 1907 gab es neulich neue Hoffnung auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes zu schöpfen: Die Personen in den Kleinbetrieben haben sich in 12 Jahren kaum vermindert, in den Mittelbetrieben um zwei Fünftel vermehrt, in den Großbetrieben annähernd verdoppelt. Insbesondere hat die Verwendung motorischer Kraft, in der wir so lange hinter dem Reichsdurchschnitt zurückgeblieben waren, derart zugenommen, daß unsere Wettbewerbsfähigkeit nachgerade erfreuliche Auspizien eröffnet; denn die Bedeutung der menschlichen Arbeitskraft liegt nun einmal im Gewerbsleben immer weniger in der physischen Kraft des Einzelnen und immer mehr in seiner Geschicklichkeit und Intelligenz. Letzteres gilt auch von der Landwirtschaft, deren Bestrebungen im Sinne eines größeren Anteils an den Naturkräften, deren sie bisher am wenigsten teilhaftig war, die eifrigste Unterstützung verdienen. Damit freilich, daß man ihr das Telephon um ein paar Mark jährlich verbilligt, nach dem Muster etwa, wie es die Reichspostverwaltung in Aussicht genommen hat, ist für sie nichts gewonnen. Der Herr Rittergutsbesitzer, der seine drei, fünf und mehr Kilometer lange Anschlußleitung ans nächste Fernsprechnetz für ein Ei und ein Butterbrot haben möchte, ist bei uns zum Glück ein rarer Artikel. Unsere Bauern sind mit dem jetzigen Fernsprechtarif nicht schlecht gefahren. Es ist also nicht einzusehen, warum auch bei uns wie im Reichspostgebiete künftig die Städte die Kosten für das Telephon auf dem Lande aufbringen sollen. Es ist ganz schön, wenn wir von unseren norddeutschen Brüdern lernen, aber lernen ist etwas anderes als bloßes Nachmachen. Lernen könnten wir von ihnen beispielsweise die Wertzuwachssteuer, die in Preußen bereits von 96 Gemeinden und außerdem von vier Kreisen erhoben wird, in Sachsen von 43 Gemeinden, selbst in Hessen von 10, desgleichen von Hamburg.

Stuttgart, 5. März. Nach einer Mitteilung des Reichsbankdirektoriums ist eine falsche Reichsbanknote über 50 M. angehalten worden, die als eine nicht ungefährliche Nachahmung bezeichnet werden muß. Das Falschstück ist kleiner als die echten Noten. Zur Herstellung ist geglättetes Papier verwendet, so daß die Nachahmung sich fettig anfühlt. Muster und Druck des Falschstücks lassen die Sorgfalt und Feinheit vermissen, welche die echten Noten zeigen.

Stuttgart, 6. März. Veranlaßt durch die großen Mißstände im Dünger- und Futtermittelhandel hat die Finanzkommission der Abgeordnetenkammer beschlossen, die Regierung zu ersuchen, auf Abhilfe durch gesetzliche Regelung Bedacht zu nehmen.

Stuttgart, 8. März. Ein Meisterwerk ist im Königsbau ausgestellt. Es ist eine Miniaturwiedergabe von Burgen, alten Städten, Fabrikanlagen, Bauernhöfen, zahlreichen Kriegsschiffen, Zeppelins Luftschiff mit Halle, der Hohenzollernburg und vielen anderen Dingen. Die ganze Anlage 12 Meter lang, 8 Meter breit und bedeckt 100 qm. Eine elektrische Straßenbahn fehlt ebenso wenig wie eine Hasenanlage mit allerlei Schiffen mit Dampf, elektrischem und

Feder-Antrieb. Das Kunstwerk stammt aus der Bauwerkerei von Paul Dürr-Cannstatt. Der Besuch ist recht empfehlenswert!

Stuttgart, 8. März. Der Ballon „Württemberg“ des Württ. Vereins für Luftschiffahrt, der am Sonntag früh unter Führung des Hrn. Alfred Dierlamm vom Gaswerk Cannstatt aufgestiegen ist, ist gestern früh nach 23stündiger Fahrt in Revinny (im französischen Departement Meuse) sehr glatt gelandet. Der Ballon hat nach seinem Aufstieg zunächst eine nördliche Richtung eingeschlagen, wurde aber dann, als er in höhere Regionen kam, von östlichen Winden nach Westen getrieben. Das Städtchen Revinny liegt fast genau westlich von Nancy und Toul, auf der Hochebene zwischen Maas und Marne, an einem südlichen Ausläufer des Argonnenwaldes und unweit der aus dem 70er Krieg bekannten Stadt Bar-el-Duc. Öffentlich regt sich die französische Presse über diese neueste „Invasion“ deutscher Luftschiffer nicht allzulehr auf.

Stuttgart, 7. März. Heute mittag, kurz nach 12 Uhr, wurde Ecke der Seyffer- und Kotebühlstraße die 17jährige Tochter des Kammervirtuososen Albert Räh in dem Augenblick, als sie ihren Hund vor einem Straßenbahnwagen wegziehen wollte, von dem Wagen erfaßt und mit dem Hund überfahren und sofort getötet.

Sigmaringen, 8. März. Die Beisetzungsfeier der Leiche Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Fürstin Maria Theresia von Hohenzollern nahm heute vormittag 10 Uhr in der Erlöserkirche in Sigmaringen ihren feierlichen Verlauf. Anwesend waren Fürst Wilhelm von Hohenzollern mit seinen Kindern, die Mutter der Entschlafenen, Gräfin Trani, Prinz Oskar von Preußen als Vertreter des Kaisers, Erzherzog Franz Saluator als Vertreter des Kaisers von Oesterreich, sonstige Fürstlichkeiten und Vertreter auswärtiger Fürstenhöfe. Das feierliche Reliquien gelebrierte der Erzabt von Beuron.

Im Landtagswahlkreis Ulm-Stadt hat die Zentrumsparthei als Kandidaten den Oberpostsekretär und Gemeinderat Osterberg in Ulm aufgestellt. Die Kandidatenliste ist damit vollständig.

Ulm, 6. März. Bei den zurzeit hier stattfindenden Gesellenprüfungen hat erstmals ein weiblicher Prüfling die Prüfung mit Erfolg abgelegt und zwar die Photographin Beata Hommel von hier.

Ulm, 8. März. Das Rodeln fordert auch hier fortgesetzt Opfer. Einer Reihe kleinerer Unfälle folgten in letzter Zeit einige bedeutendere. Ein 18jähriges Mädchen zog sich einen komplizierten Schenkelbruch und ein 18jähriges Kind einen Unterschenkelbruch zu.

Kleingartach, 9. März. Schultheiß Faber von Obersielmingen hat auf die Stadtschultheißenstelle hier nunmehr verzichtet. Dieser Verzicht wird hoffentlich die Ruhe in der Bürgerchaft wieder herstellen. Die Neuwahl des Ortsvorstehers wird voraussichtlich auf einen fremden Fachmann fallen. Die Neuwahl ist auf 2. April festgesetzt.

Reutlingen, 9. März. Im Wartsaal III. Klasse des hiesigen Bahnhofs entlud sich der Revolver eines 15jährigen Lehrlings aus Nellingen, wodurch dieser schwer verletzt wurde.

Waiblingen a. G., 8. März. Beim Durchfahren eines von Bietigheim kommenden Güterzugs, der hier nicht hält, sahen die Stationsbeamten einen Bremser am Wagen hängen und hörten ihn um Hilfe rufen. Er war in Bietigheim in den falschen Zug gestiegen, merkte dies anscheinend kurz vor der hiesigen Station und wollte abspringen, blieb aber hängen. Da der Maschinenführer den Signalmast schon überfahren hatte, bemerkte er das sofort auf Halt gestellte Signal nicht. Der Bremser wurde eine Strecke weit geschleift und dann vom nachfolgenden Wagen in zwei Teile zerschnitten. Wie durch den Zufall der nachfolgenden Zuges festgestellt werden konnte, ist der Verunglückte ein in Stuttgart angestellter Bremser namens Lump.

Baiersbrunn, 8. März. Der gestern von der Eisenbahnverwaltung ausgeführte Sonderzug war von Stuttgart aus mit etwa 240 Reisenden besetzt, von denen die meisten bis Freudenstadt fuhren und von dort aus zu Fuß auf den Kniebis und nach Baiersbrunn wanderten. Von dem Leben und Treiben der Schneeschuhfahrer macht man sich anderswo gar keinen Begriff. Leider war die Bitterung ungünstig, von mittags 3 Uhr an regnete es in Baiersbrunn, während auf dem Kniebis ein Schneesturm wütete.

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 8. März.) In der abgelautenen Woche waren die Tage warm, die Nächte kalt, weshalb die Klagen über Beschädigungen der Getreidesaaten sich mehren. Der Pegelstand des Rheins zeigt in Caub 80 cm gegen 110 cm am 1. d. Mts. Auf dem Weltmarkt war die Tendenz namentlich für Weizen eine Schwankenbe, um gegen die Vorwoche

billiger zu schließen. Im Gegensatz hierzu waren die süd deutschen Wochenmärkte bei angemessenen Zufuhren und schlanchem Verkauf in allen Getreidearten durchweg höher und auch die heutige Landesproduktionsbörse vertehrte in fester Tendenz, ohne indessen zu nennenswerten Umsätzen zu gelangen, da die Käufer noch zurückhalten. Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 35 M. — Pfg. bis 36 M. — Pfg., Nr. 1: 34 M. — Pfg. bis 35 M. — Pfg., Nr. 2: 33 M. — Pfg. bis 34 M. — Pfg., Nr. 3: 32 M. — Pfg. bis 33 M. — Pfg., Nr. 4: 29 M. — Pfg. bis 30 M. — Pfg. Kleie 9 M. 50 Pfg. bis 10 M. — Pfg. (ohne Sad.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Oberlehrer Baur in Wildbad anlässlich seiner Veretzung in den Ruhestand die Verdienstmedaille des Kronordens verliehen.

Neuenbürg. Aus der Bezirksratsitzung vom 8. März 1909. Gottlieb Gaupp, Bäcker in Grumbach, erhält die Erlaubnis zum Betrieb der dinglichen Gastwirtschaft zum „Pirsch“ daselbst. Die Wiederaufnahme des Schankwirtschaftsbetriebs der dinglichen Gastwirtschaft zum „Ochsen“ in Wildbad durch den Besitzer Gustav Schmid daselbst wird nicht beanstandet. Zur Verhandlung kam der Vorschlag der Stadtgemeinde Neuenbürg auf die Errichtung eines Gewerbegerichts durch die Amtskörperschaft für den ganzen Oberamtsbezirk. In den letzten 5 Jahren sind nur in 10 Gemeinden (hauptsächlich Enztalorte) gewerbl. Streitigkeiten im Sinne des Gewerbe-Gesetzes vor dem Ortsvorsteher bzw. dem Gemeindegericht verhandelt worden und zwar durchschnittlich jährlich 21 Fälle. Die Zahl der beim Amtsgericht zur Verhandlung gekommenen gewerbl. Streitigkeiten hat in den letzten Jahren 6 im Jahr nicht überschritten. Der Bezirksrat ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß wenn das Bedürfnis für ein Gewerbegericht anerkannt wird, es viel zweckmäßiger erscheint, wenn dasselbe in einem größeren Orte des Enztals — Neuenbürg oder Wildbad oder in beiden Orten — zunächst für die betreffende Gemeinde errichtet würde, welchem die nächstgelegenen Orte sich anschließen könnten. Der Vorschlag der Stadtgemeinde Neuenbürg wurde deshalb abgelehnt. Die Anstellung einer zweiten Krankenschwester für das neue Bezirkskrankenhaus wurde beschlossen. Die Lieferung eines Geschirrs und eines Gemüsepülapparats für das Bezirkskrankenhaus wird der Firma Ernst Wagner in Reutlingen übertragen.

Neuenbürg, 7. März. (Monatsversammlung des Evangel. Arbeitervereins.) Bei Mitglied Schumacher hielt der Evang. Arbeiterverein Neuenbürg letzten Sonntag nachmittag eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Vorstand Heiner berichtete über interne Vereinsangelegenheiten. Schriftführer Steinmetz verlas ein umfassendes Protokoll über die Beratungen einiger Ausschüßsitzungen betr. die über die Pfingstfeiertage hier stattfindende Landesverbandstagung der Evang. Arbeitervereine Württembergs. Hierauf wurde beschlossen, bei der nächsten in Höfen abzuhaltenden Gauversammlung den Antrag zu stellen, daß der Gauverband die Bestrebungen zur Errichtung eines Gewerbegerichts für den Bezirk bei der berufenen Instanz unterstütze. Lehrer Egger ergriff nun das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über „Bürgertum und Arbeiterschaft“. Er rechtfertigte zunächst seinen Eintritt in den Evang. Arbeiterverein gegenüber etwaigen Mißdeutungen und betonte, daß er in seinem Beruf als Volksschullehrer zugleich die Aufgabe eines Volkslehrers erblicke in dem Sinne, daß er den erworbenen Schatz von Wissen und Können auch nutzbringend dem Volk zu gut kommen lassen möchte. Im folgenden beleuchtete er statistisch, geschichtlich, politisch und wirtschaftlich das Verhältnis von Bürgertum und Arbeiterschaft. Da alle anderen Erwerbsgebiete übersättigt seien, werde der Bevölkerungszuwachs fast nur durch die Arbeiterschaft konsumiert. Da das Handwerk und die eigene Scholle sie nicht mehr ernähren konnte, so lief die letztere Gefahr, im Dienste des industriellen Großbetriebs ohne eigenen Besitz zur „Machinery mit Fleisch und Blut“ (Cartlyle) herabzusinken. Hier setzte naturgemäß das Ringen um wirtschaftliche Selbständigkeit ein. Leider bildete sich, nicht ohne Schuld des Bürgertums, in diesem Ringen die sogenannte „vierte Klasse“ und die nun erstehende Sozialdemokratie tat alles, dies Klassenbewußtsein und damit den Klassenhaß zu schüren. Sie entwickelte sich zur politischen Partei mit dem unmöglichen Ziel des „Zukunftsstaates“ und führt damit die Massen irre. Aufgabe der bürgerlichen Parteien wäre es gewesen, sich von Anfang an des sozialen Problems anzunehmen. Sie haben es mehr und mehr gelernt, ermutigt durch das bekannte Kaiserwort mit Ausnahme der Konservativen. Redner

ging vor
und schil
der Zünf
bewußtse
mit den
der Arbe
Ber auf
machen
feuzen u
den sie
Weltanid
andern S
helfen
weiteten
zu stellen
auch Ge
dort in
Heiner
Vortrag.
kussion.
Ausdruc
Wissen d
stellen w
düntel g
Leben tre
geringst
nicht imm
dings mü

werden a
öffentliche
Ende geh
Die
1. Die
Ar
hiez
die
Sta
ma
zun
2. Be
Am
in
3. N
Ber
anz
4. Die
rat
bie
Abf
5. Die
ein
kom
Bet
1.
vor
6. Die
der
Den

10. d. 9
auf der
die
die
die
Einvo
schriftlich
Den

Er
Die
der Str
gekomm
Die
bringung
bei dem
Der

ging vorübergehend auf die politischen Parteien ein und schilderte dann das Bürgerturn seit der Zeit der Fünfte. Heute hat sich ein hemmendes Klassenbewußtsein herausgebildet, das das Ausland höhnend mit den indischen „Kasten“ vergleicht; sogar unter der Arbeiterschaft selbst, viel Dunkel und Mißgunst. Wer auf Bildung und soziales Empfinden Anspruch machen will, muß hier Brücken schlagen. Viele feußen unter dem Terrorismus der Sozialdemokratie, den sie besonders auch in Sachen der christlichen Weltanschauung ausübt. Drum ist es Zeit, daß die andern Stände sich hergeben, klärend und aufklärend, helfend und überbrückend ihre Gaben und den erweiterten Blick dem Gemeinwohl da zur Verfügung zu stellen, wo es am meisten angebracht ist, wie es auch Geistliche, Lehrer und Ärzte da und dort in dankenswerter Weise tun. Vorstand Heiner dankte für den interessanten und lehrreichen Vortrag. Stadtvikar Schlipf eröffnete die Diskussion, indem er zunächst seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die H. Lehrer so gerne ihr Wissen dem Evang. Arbeiterverein zur Verfügung stellen wollen. Auch er bedauere immer den Ständedunkel gewisser Hagestolzer, die doch ebenso ins Leben treten und aus demselben scheiden, wie der geringste im Volk und deren Lebensinhalt qualitativ nicht immer über dem eines Arbeiters stehe. Allerdings müsse eben die ganze Arbeiterschaft naturgemäß

darunter leiden, wenn auch ungerecht, daß die Sozialdemokratie selbst den Klassenhaß schüre und zum Kampf gegen Religion und Bürgerturn heße. Wo aber Vertrauen entgegengebracht werde, da soll auch wieder mit Vertrauen und freudl. Entgegenkommen geantwortet werden. Bei den Konservativen müsse man bedenken, daß sie eben die Interessen des Bauern vertreten, die doch auch berechtigt sind. Ueber dies Problem: Arbeiter und Bauer fand nun eine lebhaft Aussprache statt, die zum Teil aus eigenem Erleben schöpft. Allgemein wünschte man, daß durch solche Diskussionen noch mehr die Geister sich klären und schärfen.

Calw, 7. März. Unter außerordentlich starker Beteiligung hielt der hiesige Schwarzwaldverein gestern abend im „Baldhorn“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem ausführlichen Jahresbericht des Vorsitzenden, Hrn. Oberlehrer Müller, und dem päntlichen Klassenbericht des Rechners, Hrn. Kaufmann Georgii, folgte die einstimmige Wiederwahl der seitherigen Ausschußmitglieder. Hierauf hielt Hr. Oberförster Harsch von Pirsau einen 1/2stündigen Vortrag über: „Den Schwarzwald und seine Bodenbedeckung“. Mit großer Spannung folgten die zahlreichen Zuhörer den interessanten Ausführungen des sachkundigen Redners, und es wurde demselben mit sehr reichem Beifall gedankt. Auf Wunsch hat sich Hr.

Oberförster Harsch bereit erklärt, diesen Vortrag zu veröffentlichen. In längerer Debatte wurden vor Schluß der Versammlung noch manche Anregungen fürs neue Geschäftsjahr gegeben, die der Ausschuß demnächst in Behandlung nehmen wird.

Stammheim OX. Calw, 9. März. Bei der Ortsvorsteherwahl wurde Oberamtssekretär Kausser in Calw mit einer Stimme Mehrheit gewählt. Er erhielt 143, sein Gegenkandidat, Sekretär Wehe beim Kultministerium in Stuttgart, 142 Stimmen.

Nagold, 9. März. „Der Kampf der Friedensbewegung“ war das Thema, das Pfarrer Wagner von Neugengstett im „Röhle“ vor zahlreicher Versammlung in sehr interessanter Weise behandelte und eine solche Begeisterung hervorrief, daß sich zahlreiche neue Mitglieder zur hiesigen Ortsgruppe einzeichneten. An der lebhaften Debatte beteiligten sich Stadtpfarrer Metz und Rechtsanwalt Knodel.

Altensteig, 8. März. Bei der Musterung erschienen u. a. zwei Pflichtige mit 1,24 m und 26 Kilo bzw. 1,31 m und 31 Kilo Größe und Gewicht.

Pforzheim, 9. März. Der heutige Schweinemarkt war mit 75 Stück Milchschweinen befahren, welche das Paar zu 30—44 M. verkauft wurden.

➔ Hiezu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden an die rechtzeitige Vornahme der Neuwahlen, derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode auf 31. ds. Mts. zu Ende geht, erinnert.

Hiebei ist folgendes zu beachten:

1. Die Gewählten sind vor oder beim Amtsantritt gemäß Art. 98 der G.O. und § 84 Absatz 3 der Vollz.-Verf. hiezu durch den Ortsvorsteher zu verpflichten oder auf die früher erfolgte Verpflichtung hinzuweisen, auch mit den Strafbestimmungen für öffentliche Rechner bekannt zu machen. Ueber die Verpflichtung ist ein Protokoll aufzunehmen und von dem Verpflichteten zu unterzeichnen.
2. Wenn ein neuer Rechner gewählt wird, hat eine förmliche Amtsübergabe unter genauer Beachtung der Bestimmungen in § 87 der Vollz.-Verf. z. G.O. stattzufinden.
3. Nach vollzogener Verpflichtung sind die Namen und der Beruf der Gewählten unter Angabe von Geburtsort hieher anzuzeigen.
4. Die Anstellungsverhältnisse sind nach einem vom Gemeinderat aufzustellenden Dienstvertrag zu regeln. Der Betrieb des Wirtschaftsgewerbes, sowie des Flaschenbierhandels ist den Gemeindepflegern unterstellt. (Art. 100 Abs. 3 und Art. 103 der G.O.)
5. Die Höhe der Sicherheitsleistung ist vom Gemeinderat einer Nachprüfung zu unterziehen. Für die Festsetzung kommen die §§ 96 und 97 der Vollz.-Verf. z. G.O. in Betracht. Die gefaßten Beschlüsse sind bis spätestens 1. April ds. J. dem Bezirksrat zur Genehmigung vorzulegen.
6. Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds als Rechner bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses.

Den 6. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Folgende Amtskörperschaftsrechnungen sind vom 10. ds. Mts. ab zur allgemeinen Einsicht zwei Wochen lang auf der Oberamtskanzlei aufgelegt, nämlich

die Rechnung der Oberamtsparasse für 1907,

die Rechnungen der Oberamtspflege für 1906 und 1907,

die Rechnungen der Bezirkskrankenpflege für 1906 u. 1907.

Einwendungen gegen diese Rechnungen können beim Oberamt schriftlich erhoben oder zu Protokoll erklärt werden.

Den 9. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Erledigte Bezirksstraßenwärterstelle.

Die Bezirksstraßenwärterstelle Distrikt Nr. 14 der Straße Neuenbürg—Birkensfeld ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber hiefür werden aufgefordert, sich unter Beibringung eines Zeugnisses bis zum 22. ds. Mts. bei dem Oberamtsbaumeister zu melden.

Mit der Stelle ist ein Jahresgehalt von 600 M. verbunden. Den 8. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

A. Forstamt Neuenbürg.

Reigholz-Verkauf

am Freitag, den 19. März vormittags 10 Uhr

in Schwann (Rathaus) aus Staatswald Budel, Sandplatte, Lor, Schneypfarrain, Steinbruch, Schölble und Bockrain:

Buchen: Km.: 25 Scheiter, 10 Prügel, 425 Andruck und 21 Reisprügel; Nadelholz: Km.: 239 Andruck und 39 Reisprügel.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

1 Kinderbett, 1 eintüriger Schrank, 1 Tischchen, 1 Stuhl, 1 Waschtänder, 1 Spiegel, 1 Waschkasten, 1 Paar Vorhänge, eine Nadelstreichmaschine.

Wildbaderstraße 375.

2 Lehrlinge

und

1 Polissenlehrmädchen

in eine Bijouteriefabrik nach Pforzheim gesucht.

Nähere Auskunft erteilt Uhrmacher Braunwart in Neuenbürg.



Verlangen Sie nur Pilo!

Schöner Teint

ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Nadeben, a. St. 50 Pf. bei: Karl Maßler, Albert Fengerl u. G. Lutzauer, Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Mai 1909 wird ein Ersatztransport für die südwestafrikanische Schutztruppe abgefaßt werden.

Mannschaften der Reserve, welche zum Dienst in Südwestafrika bereit sind, können sich bis einschl. 24. März ds. J. an Wochentagen vormittags 9 Uhr beim unterzeichneten Bezirkskommando melden. Außerdem können sich melden: Büchsenmacher, welche zum Dienst in den Schutzgebieten Deutsch-Südwestafrika oder Deutsch-Ostafrika bereit sind.

Die Bedingungen können beim Bezirkskommando eingesehen werden.

Calw, den 5. März 1909.

Königliches Bezirkskommando.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

betr. die Gewährung von Staatsbeiträgen an die örtlichen Viehversicherungsvereine.

In dem Entwurf des Hauptfinanzetats für 1909 ist ein Betrag von 50000 M. zur Förderung des Viehversicherungswezens vorgesehen. Dieser Betrag soll zur Unterstützung solcher Vieh- (Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Ziegen-) Versicherungsvereine verwendet werden, welche durch die im Geschäftsjahr 1908 eingetretenen Schadensfälle stärker belastet worden sind. Soweit hienach noch Mittel zur Verfügung stehen, können auch den minderbelasteten Vereinen Staatsbeiträge zu den ihnen durch die tierärztliche Behandlung der versicherten Tiere erwachsenen Kosten, sowie zu dem Zweck gewährt werden, um ihnen die Ansammlung eines Reservefonds zu ermöglichen. Nach den in der Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 28. Februar 1901 aufgestellten Grundsätzen sollen nicht nur Viehversicherungsvereine mit Geldwirtschaft, sondern auch Vereine mit Naturalwirtschaft (bzw. mit gemischtem System) Staatsbeiträge erhalten.

Diejenigen Viehversicherungsvereine des Oberamtsbezirks, welche auf einen Staatsbeitrag zu den ihnen im Geschäftsjahr 1908 erwachsenen Kosten rechnen, haben ihre Gesuche spätestens bis 20. März ds. J. beim Oberamt einzureichen.

Den Gesuchen sind Darstellungen der Geschäftsergebnisse im Jahr 1908 und die zur Prüfung der Richtigkeit dieser Darstellung erforderlichen Belege anzuschließen; auch ist nachzuweisen, wie im Vorjahr der Staatsbeitrag verwendet worden ist. Formulare zu den genannten Darstellungen sind vom Oberamt zu beziehen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Vorstände der Viehversicherungsvereine auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen. Den 9. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

Dobel.

Die auf 11. März ds. J. bestimmte

Zwangs-Versteigerung

des Anwesens von Robert Treiber, Kaufmanns in Dobel

findet nicht statt.

Den 9. März 1909.

Bezirksnotar Schweifert.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.

Der hiesige Gemeinderat hat den Antrag gestellt, den bis jetzt nicht gebuchten **Feldweg Nr. 10/3** im Reihgehalt von 5 a 36 qm als **Eigentum der Stadtgemeinde Neuenbürg** im Grundbuch einzutragen. Der Feldweg ist ein Teil des unteren **Buchwaldwegs** und grenzt auf der linken Seite an P. Nr. 501, 506, 507, 508 und 509 und auf der rechten Seite an Feldweg Nr. 10/1.

Diejenigen Personen, welche an diese Grundfläche Eigentumsansprüche erheben wollen, insbesondere die Nebenlieger, werden aufgefordert, diese bis spätestens **31. März 1909** hier geltend zu machen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben wird.

Den 9. März 1909. **K. Grundbuchamt.**
Stv. Notariatsassistent, Fieß.

Schwann.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige **Gemeindejagd** kommt am **Mittwoch, den 17. März 1909, vormittags 11 Uhr**

im Rathaus dahier auf eine Reihe von Jahren — ab 1. April 1909 — zur **Verpachtung**, wozu Liebhaber, unbekannt mit amtlichen Prädikats- und Leumundzeugnissen neuesten Datums versehen, eingeladen werden.

Den 8. März 1909.

Schultheißenamt.
Seuffer.

Gemeinde Weiler.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeindefeld mit Borgfrist bis 1. Oktober l. Js.

am **Montag, den 15. l. Mts.**

339 Stück Forststämme I.-V. Kl. mit 310 Jm.	
7 „ Buchen IV. und V. Kl. mit 3 „	
40 „ Fichtenlangholz V. Kl. mit 8 1/2 „	
15 „ Lärchenlangholz V. Kl. mit 2 „	

Die Zusammenkunft ist **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. Weiler, den 6. März 1909.

Der Gemeinderat.

Bürgermeister Beder.
Müller, Ratschreiber.

Althengstett D/A. Calw.

Lang- und Bauholz-Verkauf.

Am **Montag, den 15. März 1909, vormittags 9 Uhr**

kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Kapf, Simmozheimerberg, Eulert, Mönchswäsen und Kürloch zum Verkauf:

Lang- und Knochholz	231 Jm.	I. Kl.
„ „	316 „	II. „
„ „	338 „	III. „
Bauholz	225 „	IV. „
„ „	19 „	V. „

Auf Wunsch werden vom Waldmeister Auszüge abgegeben und das Holz vorgezeigt.

Gemeinderat.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Am **Sonntag, den 14. März cr. nachmittags 3 Uhr** findet die

ordentl. General-Versammlung im **Saithof zum „Bären“** dahier statt, zu welcher vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet wird.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Neuwahlen.
- 4) Besprechung wegen der Feier des 50jährigen Jubiläums unseres Korps.

Das Kommando.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh.**

Für die Saison findet ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haushalt, sowie eine **Wajchfrau** bei guter Bezahlung Stellung im

Hotel Sternen,
Herrenalb.

Herrenalb.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher das **Tapezier- und Polsterhandwerk** gründlich lernen möchte, kann in die Lehre treten bei

Albert Kübler,
Tapezier- u. Polstermöbelgeschäft

Patentbüro o o
:: Pforzheim ::
Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

Tpsit

Hervorragendste
Wasch- und Bleich-
mittel der Neuzeit

Blendend weiße Wäsche
Nur durch Kochen. Reiben und
Bleichen überflüssig. Angewandt
und unerschütterlich im Gebrauch.

Fabrikanten:
Föll & Schmalz •
Bruchsal.

Gefang- u. Gebetbücher
empfiehlt **C. Meeh.**

Neuenbürg.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres l. Vaters und Meters

 **Karl Haist,**
Vätermeister,

für die außerordentlich große Leichenbegleitung, besonders auch seitens der Freiwilligen Feuerwehr, des Krieger- und des Militärvereins, und für die vielen schönen Blumen Spenden sprechen innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Calmbach, den 9. März 1909.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des raschen Hinscheidens unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

 **Karl Friedrich Bott**

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwann.
Konfirmandenhüte
empfiehlt äußerst billig
Ehr. Gauß, Hut- u. Kleidergeschäft.

Kinder- und Sportwagen
von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Christian Schmelzer, vorm. L. Rempp,
Pforzheim, Ecke Blumen- und Brüderstraße.
Leiterwagen, Kinderstühle.
Reparaturen solid und billig.

3 Hausfreunde
In jedem Haushalte sind

Dr. Henkels Waschmittel
Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:
Pakete à 35 und 65 Pfg.
Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Waschkraft und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin:
Paket 25 Pfg.
Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Henkels Bleichsoda:
Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**